



## **Scott Joplin: Treemonisha**

Ragtime-Oper mit getanzten Szenen

Libretto und Musik von Scott Joplin

Arrangement von Florian Baum, Keno Hankel und Felix Klingner (Hochschule für Musik Dresden)

Scott Joplins Oper feierte am 25. April 2015 im Kleinen Haus des Staatstheaters Premiere. Dabei kooperierten die Dresdner Hochschule für Musik, die Palucca Hochschule für Tanz sowie die Hochschule für Bildende Künste mit dem Staatsschaupiel Dresden. Unterstützt wurde die Produktion von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden.

Musikalische Leitung

Prof. Franz Brochhagen

Regie und Choreographie

Massimo Gerardi

Arrangement

Florian Baum, Keno Hankel, Felix Klingner (Klasse Prof. Thomas Zoller)

Bühne/Kostüme

Sarah Hoemske, Ana Brotanková (HfBK)

Choreographie und Regieassistenz

Katrin Wolfram

Choreinstudierung

Karl Hänsel, Philip Townley

Studienleitung

David Holzinger

Musikalische Assistenz

Elsine Haugstad, Yukari Saito, Mateusz Czech

Besetzung

Zodzetrick	Sen Li, Nikolaus Nitzsche
Monisha	Jessica Graeber, Leonie Nowak
Lucy	Chrysanthi Chachoulia, Vera Filipponi
Ned	Timo Hannig, Johannes Hochrein
Treemonisha	Maria König, Jelena Josic
Remus	Martin Rieck, Yichi Xu

Chorsoli

Simon	Damien Gastl, Jacob Kunath
Andy/Cephus	Max Hebeis, Konstantin Philippoff



Fotos: PR/ Palucca@Ian Whalen

„Treemonisha“ ist 1972, 60 Jahre nach ihrer Entstehung, in Atlanta uraufgeführt worden. Im Originallibretto ist Treemonisha eine junge Schwarze in den von Sklaverei geprägten Südstaaten. Sie setzt dem Aberglauben der „black community“ die Kraft der Bildung entgegen. In der Dresdner Choreografie und Regiearbeit von Massimo Gerardi wächst Treemonisha in der sozialen Unterschicht unserer Tage auf. Gerardi sagt dazu: „[...] Treemonisha liest Bücher, anstatt vor dem Fernseher abzuschalten. So bleibt sie unberührt, als alle um sie herum sich von Fernsehwerbung zu falschem Luxus und Konsum verführen lassen. Sie versucht sogar ihr Umfeld von der Zwielfichtigkeit falscher Glücksversprechen zu überzeugen. Die Geschäftsleute verschleppen sie in ein zweifelhaftes Milieu um sie zu verwirren, aber sie schafft es sich davon zu befreien. Am Ende kann sie ihr Umfeld davon überzeugen, den Schuldigen zu verzeihen und dass ihr Glück eher in Büchern als in den materiellen Dingen zu finden ist.“

Scott Joplin hat ‚Treemonisha‘ als Oper konzipiert. „Es gibt aber lediglich einen gedruckten Klavierauszug und keine Orchesterfassung aus seiner Hand“, so Franz Brochhagen, Professor an der Dresdner Musikhochschule und gleichzeitig musikalischer Leiter der Produktion. „Studierende der Musikhochschule haben daher eine instrumentale Neufassung des Werkes geschaffen“. Gespielt haben ein gemischtes Orchester aus Mitgliedern des Hochschulorchesters und des Jazzorchesters der Hochschule. Bühnen- und Kostümbild stammen von Studierenden der Hochschule für Bildende Künste, es sangen und tanzten Studierende der Hochschule für Musik und der Palucca Hochschule.



Foto: PR/ Palucca@Ian Whalen